

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

138 (16.6.1930) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

Spiegel vom Sonntag, 15. Juni:

Der Fußball rollt nur selten — Wenige Spiele

Das Serienpiel Anielingen I. — Ceisheim I. endigte mit einem Stande 4:3-Ergebnis zugunsten von Anielingen I. — Anielingen II. — Ceisheim II. 8:1.

Das Landen überführ die Spielarten Viedolsheimer mit 7:1. Ein wirklich antreibendes Freundschaftsspiel lieferten sich die Jugendmannschaften von Anielingen und Freie Turner Ahe. Abends 4:2 Gewinner.

Württemberg 8. Kreis — Baden 10. Kreis 1:3 (0:1)

Choromanne Mannschaften trafen sich auf dem schon gelegenen Sportplatz in Zuffenhausen. Der 10. Kreis stellte eine Mannschaft ins Feld, die allen Anforderungen gerecht wurde. Der 8. Kreis dagegen bot zu neuen, jüngeren Kräften geistigen, die aber, gegen die gut arbeitende Baden nicht ausreichten konnten. Weiter im Tor zeigte wunderbare Leistungen. Die Verteidiger Schäfer und der Ergänzung (an Stelle Müller) Sohn verstanden es sehr gut, die Angriffe der Schwaben abzuwehren. Die Schützenreihe mit den Genossen Schäfer, Vint und Reisenberger zeigte muntere Aufmarschleistung. Die Schützenreihe mit den Genossen Dörr, Vint, Kraft, Heberlein und Hüter leistete eine ausgezeichnete Fluchtombildung, so daß gefast werden kann, daß jeder der 11 Spieler gleichen Anteil an dem Sieg zugesprochen werden muß.

Die Mannschaft der Württemberg hat noch viele Mängel aufzuweisen. Der beste Mannschießer war das Schütze, währenddem die Schützenreihe, insbesondere die Außenläufer als ungenügend bezeichnet werden muß. Der Sturm zeigte gute Ansätze, nur muß das gegenseitige Verständnis und Jubelifer sein werden.

Der Sieg des 10. Kreises ist verdient.

Anielingen I. — Ceisheim I. 4:3 (0:3)

Nachdem es Ceisheim gelang, von Anielingen zwei wertvolle Punkte mit nach Hause zu nehmen. Die erste Spielhälfte fand immer im gleichen beständigen Ueberlegenheit von den Gästen, was zur Folge hatte, sie an der Waage mit 3:0 Toren führten. Die Niederlage von Anielingen war so gut wie besiegelt. Nach Seitenwechsel änderte sich jedoch das Bild. Anielingen nahm das Spiel in die Hand und übernahm mit einem Eifer. Die Gäste hatten sich anfangs nicht ausgesprochen, denn kein Treffer konnten sie mehr erzielen. Anielingen hingegen machte 4 sichere Tore und verlor so allem Ueberflus nach 2 Elfmeter. Das Spiel an sich wurde sehr durchgeföhrt. Der Schiedsrichter aus Ceisheim erzielte mehrere Unfälle.

Der 2. Mannschaft von Anielingen blieb gegen die 2. von Ceisheim mit 2:0 Sieger.

Daxlanden I. — Viedolsheim I. 7:1

Am hohen Sieg konnte heute Daxlanden einsteigen. Die Viedolsheimer Schützen gaben ihr Bestes, konnten aber gegen den heute wirklich sein Daxlanden Viedolsheimer nicht viel befehlen. Trotz der hohen Niederlage wurde gefast werden, daß es ein erfreuliches Spiel war, wofür beiden Mannschaften Anerkennung gezollt ist.

F.Z. Karlsruhe Jgd. — Anielingen Jgd. 4:2

Am Samstag abend lieferten sich die Jugendmannschaften ein Spiel, das in allen Punkten munterlich durchgeführt wurde. Es ist nun nach Angabe, daß die Jugendmannschaften einen rechtlich hochinteressanten Sport, als verschiedene Altersmannschaften. Erstlich ist dieses Zeichen ein Hinweis auf den Nachwuchs. Wir können den Wunsch der Jugend nur bestens empfehlen. Anielingen trat nur mit 10 Mann an und verlor im Verlauf des Spieles, durch das Auscheiden eines weichen Spielers noch mehr geschwächt. Dadurch kam auch die Niederlage von Anielingen. Wir wünschen noch mehrere solcher Spiele.

## 50 Jahre freie Turnerschaft Speyer

Speyer hatte gestern einen großen Tag. Die schätzbare Jubelfeier der Freien Turnerschaft war ein Ereignis londergleichen. Erstzudem war eine ganze Anzahl von Vereinen vollständig vertreten. Das Hauptinteresse lag auch hier bei den Weichsportarten auf sich, das alles vertreten war, was Namen und Klang in unserem Kreise hat.

Aus dem 3. Bezirk hatte die F.Z. Karlsruhe einige Kräfte entsandt, die natürlich bei der vorhandenen starken Konkurrenz nicht dem Maße sich Geltung verschaffen konnten, wie dies beispielsweise bei den Bezirksmeisterchaften in Forstheim der Fall war. Besonders wertvoll war es vergangen im Hochsprung einen ersten Platz herausstellen, den er jedoch mit zwei weiteren Springern teilen mußte. Schulenburg landete an 2. Stelle. Bei den Mittelstrecken konnte Beigel in beachtlichen Zeiten im 800 Meter-Lauf einen dritten und im 1500 Meter-Lauf einen zweiten Platz belegen. Auch hier blieb trotz größter Sonnenhitze tapfer durch und erkämpfte sich den 2000 Meter-Lauf den zweiten Platz. Auch in der 3x1000 Meter-Staffel landete die F.Z., an 2. Stelle. Die 4x100-Meter-Staffel landete bei Karlsruhe auf der Außenbahn nur einen 4. Platz einbrachte, während insofern Erwähnung, als die bekannten Mannschaften aus Karlsruhe und Mannheim durch Karlsruhe bereits im Zwischenlauf geschlagen wurden. Ruppender vermochte sich bei den 100 Metern nicht durchzusetzen. Hornmann-Frielenheim brachte das Rennen in der für die Bahnverhältnisse famosen Zeit von 11,2 Sek. zu Ende. Der süddeutsche Meister Keller-Feuerbach und Ruppender konnten auf den folgenden Plätzen. Recht hart war auch der Dreierkampf umstritten. Mit knapp einem Punkt Vorsprung vor Ruppender sicherte sich der Weichsport-Bundesmeister Red-Schauerheim den 1. Platz. Ruppender (2.) sprang 6,35 Meter weit, die 100 Meter lieferte er in 11,6 Sek. und das Kugelstoßen 9,35 Meter. Geiger-Feuerbach landete an 3. Stelle.

Das Handball-Spiel zwischen dem Klubverein und Karlsruhe endete mit 7:5 zugunsten ersterer, nachdem Speyer bereits bei der Halbzeit 3:2 in Führung lag. Ausschlaggebend für deren Sieg vor allem das ausgezeichnete Fang- und Stellungsvermögen im Sturm. Auf der anderen Seite ließ der Meister des 3. Bezirks manche große Chance durch Verschließen aus. Das Treffen wird sonst einen ausgeglichener und vor allem feinen Verlauf. W.

## Kadspport

Großmacht „Solidarität“ ruft die Kadlerjugend  
Die Eltern junger Kadlerinnen und junger Kadler bemühen sich alle, ihren Kindern zu vorzüglichem Fahren anzuhelfen. Das befreit die Eltern noch keineswegs von allen Sorgen, denn im heutigen Verkehr drohen Gefahren. Viel weniger Sorgen haben die Eltern, deren radelnde Kinder dem Bunde Solidarität angehören. Das beweisen die folgenden Antworten auf die Frage: Was bietet der Bund Solidarität unseren Kindern?

Jungkadlerinnen und Jungkadler:  
Hilfsleistung nur 55 Pf. Bundesbeitrag.  
Unentgeltlich Eintritt im Monat Juni allen, die freie Kadler werden wollen.  
Unentgeltlich das Bundesabzeichen, das jetzt 270.000 Kadler Deutschlands mit Stolz tragen.  
Unentgeltlich laufend die Bundeszeitung, die über alle Angelegenheiten der Kadlerjugend unterrichtet.  
Unentgeltlich Kadernuntersuchung von 6 bis 15 Mart wöchentlich Wochenlang.  
Unentgeltlich besondere Kadernuntersuchung von 100 Mart den Hinterbliebenen bei Unfällen mit Todesfolge.  
Unentgeltlich die für alle Eltern wichtige Unterstüzung bis 5000 Mart bei Kadernuntersuchung.  
Unentgeltlich Rechtschutz in Kadernunfällen, was die Eltern von Sorgen befreit.  
Unentgeltlich Quartiermehrwert, Belehrung, Rat und Hilfe für und bei Kadernunfällen.  
Unentgeltlich Unterricht und Übung im Fahren in der Stadt und auf dem Lande.

# Die Frau im Sport

Im Bücherkreis ist vor kurzem ein Buch über „Arbeiter-sport“ (Verfasser: Fritz Wildung) erschienen. Wir veröffentlichen heute daraus aus dem Kapitel „Die Frau im Sport“ einen interessanten Abschnitt.

Das ureigentliche Gebiet der Leibesübungen ist für die Frau die Gymnastik. Hier findet sie vor allem das, was ihren seelischen Anlagen entspricht. In der Gymnastik verbindet sich seelischer Ausdruck mit körperlichen Übungen in einer Form, die die Linien des weiblichen Körpers voll zur Geltung kommen läßt. Diese Übungen lassen sich steigern zu vollendeter Kunstfertigkeit, wofür die Tans der Mary Wigmann und der Laban'sche Schule sprechende Beweise sind. Neuerdings entstehen Volksgymnastikvereine, die diese Kunstform volkstümlich machen sollen. Das ist sehr zu begrüßen, denn es bedeutet ein gelingendes Gegengewicht zum reinen Kampf- und Leistungssport.

Zur Gymnastik gehören nicht nur die rhytmischen Tänze und Übungen, die allgemein als rhytmische Gymnastik bezeichnet werden. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um Ausdrucks-gymnastik, während das Ziel der Leibesübungen in erster Linie die Körperbildung im Sinne der Lebensfähigkeit sein soll. Entsprechend dieser Einstellung ordnen wir fast das gesamte geräteleose Turnen, die Freiübungen, in die Gymnastik ein. Wir nennen das im Arbeiterturn- und Sportbund Körperbildung die Gymnastik zum Unterschied von der Ausdrucks-gymnastik. Körperbildung wird es im bürgerlichen Sport genannt. Es kommt hier weniger auf die gemäßigten Übungen als auf die Art ihrer Ausführung an. Das Ziel der Gymnastik ist, den elastischen entspannungsfähigen Menschen zu bilden. Im Vereins- und Schulbetrieb, bei dem Massen beschäftigt werden, kann man nicht Ausdruckskultur pflegen, denn die Erlernung der oft reinen Zweckbewegungen würde die Massen von heute langweilen. Der rhytmische Tanz, dessen primäres Ziel auch nicht die Körperbildung ist, sondern eben der körperliche Ausdruck, wird das Werk einer besonderen Gymnastik-schule bleiben müssen. Mit unzulänglichen Kräften läßt sich diese Art Tanzkultur nicht pflegen; es kommt dabei nichts Gutes heraus. Die Volksgymnastik, wie ich sie nennen möchte, braucht Anreiz zum freimüthigen Ueben, ebenso wie Spiel und Sport. Sie muß ihre Elemente darum aus Spiel, Kampf und Volkstanz nehmen. Sie muß ferner noch Möglichkeit zu einer blühenden gymnastischen Beschäftigung gestatten. Das ist keineswegs so leicht, als es sich manche Vereideter einer Schulmeinung vorstellen. Sobald in der Leibesübungen der Imperativ Du mußt! zu Maxime des Handelns wird, ist es mit der Lust und dann auch mit der Aufgabe vorbei. In dem Leistungsstempel, den wir unter „körperbildender Gymnastik“ zusammengefaßt haben, find Elemente aus Spiel, Kampf und Tanz vereint. Das ergibt eine Komponente des Reizes, zumal das Ganze reichlich mit Humor gewürzt wird. Den strengen festen Ernst des reinen Turnens haben wir glücklicherweise den Turnern vertrieben. Lachen und Frohsinn sind an seine Stelle getreten. Diese Gymnastik gibt ferner die Möglichkeit eines reichen Wechsels der Übungen, was auch sehr zur Kursweiligkeit

beiträgt. Auch mit der geistesbildenden Systematik ist gründlich aufgeräumt worden. Die körperbildende Gymnastik ist keine spezifische Frauengymnastik; sie ist ebenso geeignet für Männer. Das Männer auch das Reiten- und Schmutzpringen mit außerordentlicher Gewandtheit üben können, wußten wir bisher kaum; ebenso können Frauen den Salto mortale schlagen. Für das Frauenturnen wird neben diesen körperbildenden Übungen die Ausdrucks-gymnastik auch im Verein zu pflegen sein, wenn dafür die geeigneten Lehrkräfte vorhanden sind. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine pflegen denn auch dieses Gebiet mit großem Erfolg in ihren Musikklassen, ohne ein übermäßiges Gewicht darauf zu legen. Die rhytmische Gymnastik läuft sehr leicht Gefahr, zur Schau- und Bühnengymnastik zu werden. Das kann aber nicht Zweck der Leibesübungen sein, so notwendig auch das öffentliche Auftreten zu Werbezwecken sein mag. Anders ist es dagegen, wenn die Gymnastik als darstellende Kunst gepflegt wird. Der Bewegungssport hätte z. B. gar keinen Sinn, wenn mit ihm nicht die Arbeit verbunden wäre, auf Massen einzuwirken. Dasselbe trifft auch auf den gymnastischen Kunsttanz zu. Aber man versteht, daß das öffentliche Auftreten künstlerisches Können gehört, das vorläufig nur unter künstlerischer Anleitung erworben werden kann. Gelegentlich kann sich auch ein Turnverein mit solchen Darbietungen auf die Bühne wagen; aber zur Regel darf das keineswegs werden.

Der Einfluss, den die Frau auf dem Sportplatz, im Schwimmbad und in ihrer Gymnastikhalle gewonnen hat, ist von größter kultureller Bedeutung. Die gefittete Frau wirkt überall veredelnd auf die Gemüthsheiten des Mannes ein. Im Sport wird, wie schon bemerkt, die Frau ebenbürtige Kameradin des Mannes. Die sportliche Kleidung der Frau trägt zu einer natürlichen Betrachtung ihres Körpers durch den jugendlichen Mann in hohem Maße bei und bewirkt eine Läuterung und Reinigung seines Trieblebens. Wir wollen uns freuen, daß die Sportlerin im einfachen Badetrikot einhergeht, als habe sie nie ein anderes Kostüm getragen. Wir wollen uns weiter darüber freuen, daß die Frau mit einem Eifer und einem Ernst sportelt und turnt, wie wir es vom Durchschnittsmann leider nicht sagen können. Es ist eine der erfreulichen Tatsachen, daß die Frauen bei großen Festlichkeiten in relativ viel höherer Zahl antreten als die Männer; die erste Arbeiterolympiade gab dafür einen prächtigen Beweis. Das Wohlgefühl ist hier bei den Frauen anscheinend stärker entwickelt als beim Mann.

Gegenwärtig turnen im Arbeiterturn- und Sportbund an 100 000 Frauen; nur verschwindend wenige davon sind passiv. Der Bund hat den Frauen ein prozentuales Vertretungsrecht auf seinen Bundestagen und in den Verwaltungsvorständen eingeräumt, das vielfach angehalten wird. Die Rechte haben gewiß zu der erfreulichen Ausbreitung des Frauenturnens im Bunde beigetragen und das Interesse der Frauen an den Leibesübungen gesteigert. Die rapide Zunahme der Beteiligung der Frauen an den Leibesübungen wird noch lange anhalten, denn die Frau steht erst am Anfang ihrer wirtschaftlichen Laufbahn. Je mehr sie in der Produktion dem Manne gleichwertig wird, wird sie es auch in der Gesellschaft.

- Unentgeltlich Berechtigung zur Inanspruchnahme des Sportplatzes der Ortsgruppen und Jugendabteilungen.
- Unentgeltlich Ausbildung in allen Sportarten und im Kadspport.
- Unentgeltlich Anleitung zum Straßenverkehr in für die Jugend passender Weise.
- Unentgeltlich Beitragsbefreiung bei Krankheit und Arbeitslosigkeit als Entschädigung für die Eltern.
- Unentgeltlich die verschiedenen Jugendpflegebestimmungen des Arbeiter-, Kad- und Kadspport-Bundes Solidarität.
- Unentgeltlich ein neues Freizeidrad aus eigener Fabrik bei Kadspport.

Sindern bis zum 14. Lebensjahre:

- Im ganzen Jahr nur 1.— Mart Bundesbeitrag.
- Unentgeltlich Eintritt in den Bund allen kleinen Kadlerinnen und kleinen Kadler zu jeder Zeit.
- Unentgeltlich das Bundesabzeichen allen, die im Monat Juni von den Eltern angemeldet werden.
- Unentgeltlich Kadernuntersuchung von 6.— Mart wöchentlich bei ärztlicher Behandlung.
- Unentgeltlich besondere Kadernuntersuchung von 100 Mart an die Hinterbliebenen in Fällen mit tödlichem Ausgang.
- Unentgeltlich Unterstüzung bis 5000 Mart bei Kadspportunfällen, was für alle Eltern wichtig ist.
- Unentgeltlich Rechtschutz in wichtigen Kadspportunfällen, was für die Eltern eine sehr große Hilfe sein kann.
- Unentgeltlich Unterstüzung von 15 Mart den Hinterbliebenen beim Tode des Kindes.

## Reichsarbeiter-sportwoche 1930

### Sportplatz der Freien Turnerschaft Karlsruhe

Mittwoch, 18. Juni 1930:  
Werbevorführungen in den Vororten.

Samstag, 21. Juni 1930:  
ab 5 Uhr: Sportliche Vorführungen, Fußballspiele usw.  
ab 9 Uhr:

### Sonnenwendfeier

Durchführung: Touristenverein „Die Naturfreunde“ unter gütiger Mitwirkung der vollständigen Polizeipolizei und der Volkshochschule Karlsruhe.

Sonntag, 22. Juni 1930:  
Sternmarsch sämtlicher Arbeiter-sportvereine zum Sammelplatz (Alter Bahnhof). 1/2 2 Uhr Abmarsch des

### Demonstrationszuges

durch die Kriegsstr., Müppurrerstr., Werderstr., Ettingerstr., Karl-Friedrich-Str., Kaiserstr., Behlenstr., Waldweg zum Plage der Freien Turnerschaft ab 3 Uhr: Sportliche Darbietungen aller Sportarten.

Hierzu laden wir die Bevölkerung freundlich ein. Speisen und Getränke in bekannter Höhe. Zelte vorhanden.

Stadtausgang für Arbeiter-sport u. Jugendpflege

- Unentgeltlich Unterricht durch Jugendleiter für das Fahren auf Stadt- und Landstraßen.
- Unentgeltlich Fährten, Aufsicht und Hilfe bei Fährten durch Feld und Wald.
- Unentgeltlich in Kadernstunden Übungen in der Behandlung und Beherrschung des Rades.
- Unentgeltlich Ausbildung im Reizenfahren, Kunstfahren und in den Kadspportarten.
- Unentgeltlich ein neues Freizeidrad aus der Fabrik des Bundes bei Kadspport.
- Rat der Bund Solidarität kann so für die Kadlerjugend sorgen, wie es hier gezeigt wird. Alle Eltern radelnder Kinder sollten diese dem Bunde zuführen und sich dadurch der Sorgen schüben.

## Aus anderen Verbänden

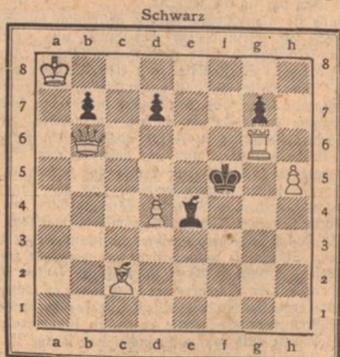
- Um die Deutsche Meisterchaft: FC. Nürnberg — Gertha-BSC. 3:6.
- Dresdener SC. — Holstein Kiel 0:2 (0:0).
- Um den Aufstieg: VfB. Karlsruhe — VfB. Riedl 4:1.
- Privatspiele: FC. Mühlburg — Karlsruher FC. 1:1. FC. Offenburg — VfB. Emmendingen 2:1. VfB. Mühlheim — VfB. Rastatt 3:2.

## Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abends im Volkshaus, Schützenstr. 16; Abrechnung Mühlburg, Dienstag, Brunnentübel, Parkstraße; Abrechnung Daxlanden, Mittwoch, Festhalle, Pfalzstraße 20, jeweils abends 8 Uhr. — Anfragen und Zeichnungen sind zu richten an: W. Udenbüch, Karlsruhe, L. B., Durlacher Straße 49.

### Lösungsturnier

Nr. 42  
P. P. Schmitt, Bingen (Arbeiter-Illustrierte Zeitung 1929)



Weiße  
Rat in 2 Zügen

Nr. 43

R. Kaiser, Stuttgart (Deutsche Schachzeitung 1906)  
Weiße: König h7, Dame g2, Springer d7, Bauer e1  
Schwarz: König d4, Bauer; c4, c5, e6, f6 und f7  
Rat in 3 Zügen